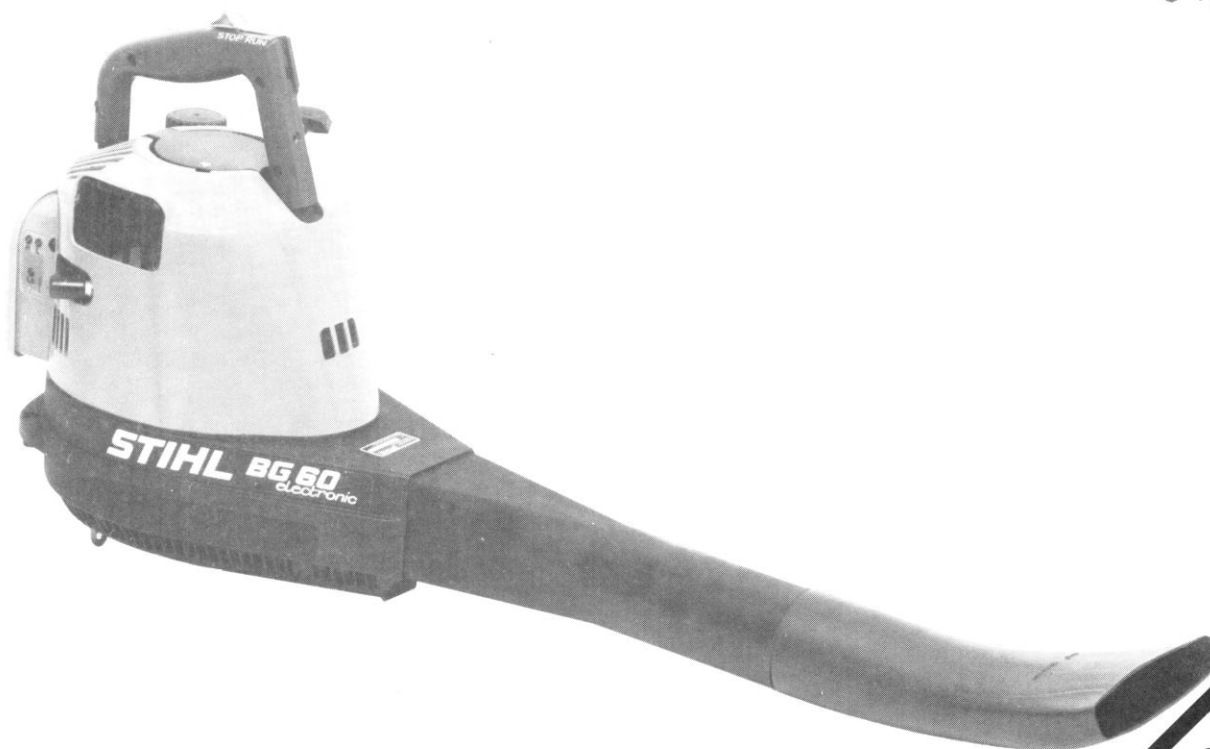


Bedienungsanweisung

STIHL BG 60

07/86



Unbedingt Bedienungsanweisung
vor erster Inbetriebnahme lesen.
Sicherheitshinweise
beachten!

STIHL BG 60

Das vorliegende Heft enthält die Bedienungsanweisung für das Blasgerät STIHL BG 60. Bitte lesen Sie die Bedienungsanweisung sehr genau **vor der ersten Inbetriebnahme**. Sie vermeiden damit eine falsche Handhabung des Gerätes.

Beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse vor allem auch die Sicherheitshinweise auf den Seiten 3–7. Lesen Sie diese Hinweise auch dann sorgfältig, wenn Sie bereits mit der Handhabung und Bedienung eines Blasgeräts vertraut sind.

STIHL arbeitet ständig an der Weiterentwicklung sämtlicher Maschinen und Geräte; Änderungen des Lieferumfangs in Form, Technik und Ausstattung müssen wir uns deshalb vorbehalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß aus Angaben und Abbildungen dieses Heftes keine Ansprüche abgeleitet werden können.

Wenn Sie nach dem Lesen dieser Bedienungsanweisung noch weitergehende Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren STIHL-Händler.

Bedienungsanweisung

Inhaltsübersicht

Bedienungselemente	2
Sicherheitshinweise und Arbeitstechnik	3
Komplettieren des Geräts	8
Kraftstoff	10
Allgemeine Betriebshinweise	11
Gasbetätigung und Stoppschaltung	12
Starten	13
Sonderzubehör	15
Vergaser	16
Luftfilter	17
Abnehmen der Abdeckhaube	18
Kraftstofffilter	19
Wartungs- und Pflegehinweise	20
Technische Daten	22

STIHL®

Andreas Stihl
Postfach 1760

D-7050 Waiblingen

Bedienungselemente



Sicherheitshinweise und Arbeitstechnik

Vorbemerkung

Bei der Arbeit mit dem Blasgerät sind besonders die folgenden Sicherheitshinweise zu beachten! Lesen Sie die gesamte Bedienungsanweisung aufmerksam. Alle Hinweise zur Handhabung des Blasgerätes dienen stets auch Ihrer persönlichen Sicherheit!

Außer den Hinweisen in den einzelnen Abschnitten der Bedienungsanweisung sind folgende Punkte zu beachten.

Allgemeine Hinweise

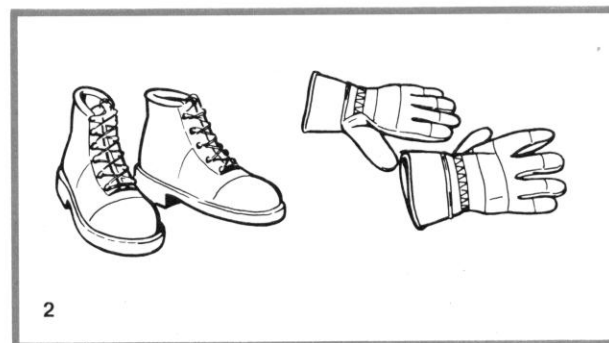
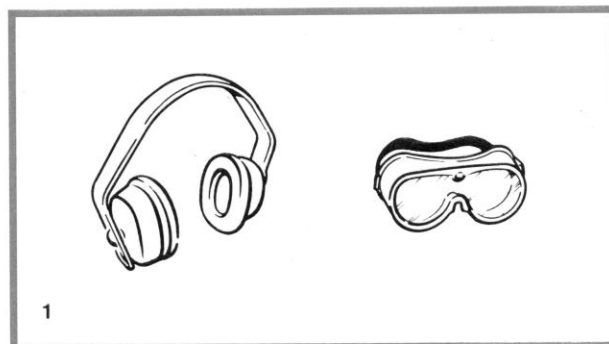
Vor der erstmaligen Benutzung eines neuen Gerätes muß die Einweisung durch den Verkäufer oder einen anderen Fachkundigen erfolgen.

Der Bedienende ist im Arbeitsbereich des Blasgerätes gegenüber Dritten verantwortlich.

Minderjährige dürfen das Blasgerät nicht bedienen. Kinder und Tiere sind vom Arbeitsbereich des Blasgerätes fernzuhalten.

Blasgeräte nur an Personen weitergeben (ausleihen), die mit seiner Handhabung vertraut sind. Auf jeden Fall Bedienungsanweisung mitgeben!

Arbeiten mit dem Blasgerät darf nur, wer ausgeruht und gesund, also in guter körperlicher Verfassung ist. Wenn Sie von der Arbeit ermüdet sind, rechtzeitig Arbeitspausen einlegen. Nach dem Genuß von Alkohol darf nicht mit dem Blasgerät gearbeitet werden.



Bekleidung und Ausrüstung

Für die Arbeit mit dem Blasgerät ist vorschriftsmäßige Ausrüstung erforderlich.

Sie besteht aus enganliegender Kleidung, Schutzbrille, Handschuhen und Schuhen mit griffiger Sohle.

Bei der Arbeit keine Kleidung tragen, die in die Luftsaugöffnung gelangen kann.

Das Gehör der Bedienungsperson ist durch Gehörschutz zu schützen.



Startvorbereitungen, Starten

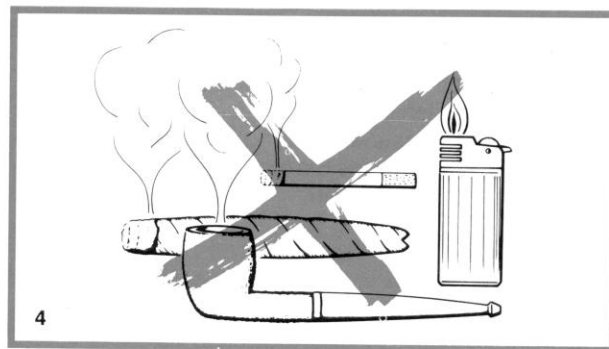
STIHL-Blasgeräte werden nur von 1 Person bedient. Weiteren Personen ist der Aufenthalt im Arbeitsbereich verboten, auch beim Starten.

Die Bedienungsperson sollte beim Starten einen sicheren und festen Stand einnehmen und das Gerät sicher festhalten.

Vor jedem Startvorgang und vor Arbeitsbeginn Blasgerät auf einwandfreie Funktion und vorschriftsmäßigen Zustand prüfen. Besonders wichtig ist die Überprüfung des Kombischiebers für Gasbetätigung und Stoppschaltung.

Nicht rauchen und keine offene Flamme beim Einfüllen von Kraftstoff. Keinen Kraftstoff verschütten.

Das Nachfüllen von Kraftstoff darf **nicht** bei laufendem Motor erfolgen.



Wenn beim Betanken Kraftstoff verschüttet wurde, Gerät sofort säubern und Startvorgang immer an einer anderen Stelle durchführen, die mindestens 3 m entfernt liegen muß (Brandgefahr).

Achten Sie darauf, daß auch Ihre Kleidung nicht mit Kraftstoff in Berührung kommt, sonst sofort wechseln.

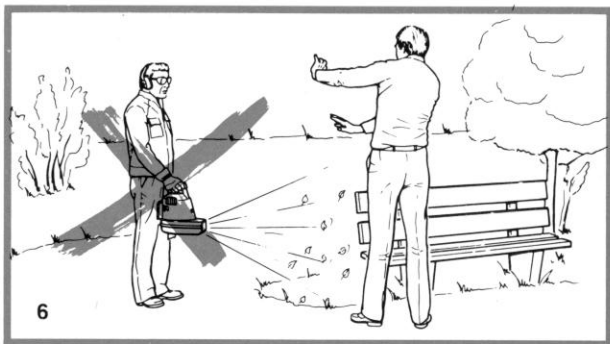
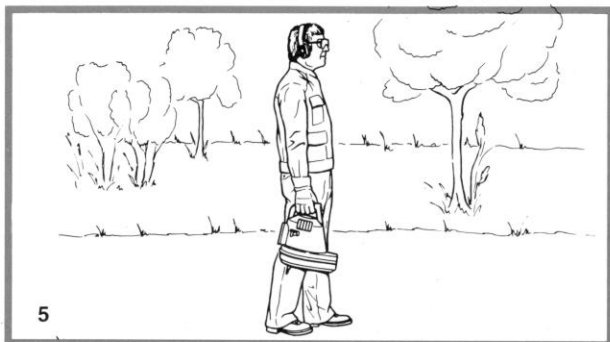
Das Blasgerät darf in geschlossenen Räumen nicht gestartet oder betrieben werden (Vergiftungsgefahr).

Verhalten bei der Arbeit, Gefahrenhinweise

Das STIHL-Blasgerät muß während der Arbeit mit der rechten Hand gehalten werden. Dies gilt auch für Linkshänder.

Handgriff mit Daumen fest umfassen. Vor Arbeitsbeginn den Handgriff überprüfen und gegebenenfalls reinigen.

Nur arbeiten bei guten Sicht- und Lichtverhältnissen. Ruhig und überlegt arbeiten, Gefährdung anderer durch Umsicht ausschließen.



Blasen Sie niemals in die Richtung anderer Personen. Das Blasgerät kann kleine Gegenstände mit großer Geschwindigkeit hochschleudern.

Achten Sie darauf, daß keine fremden Gegenstände in die Blasöffnung gelangen. Diese können das Lüfterrad zerstören und zu Unfällen führen.

Gerät nur bei Leerlaufdrehzahl auf der Erde abstellen. Bei hoher Drehzahl können kleine Teile wie Sand, Gras, Staub usw. angesaugt werden, die ebenfalls unter Umständen das Lüfterrad beschädigen.

Achten Sie auf einen einwandfrei eingestellten Leerlauf. Den Leerlauf können Sie aufgrund der in dieser Bedienungsanweisung gegebenen Instruktionen selbst einstellen.

Beim Transport in einem Fahrzeug sollten Sie Ihr Blasgerät immer sicher verstauen, dadurch können Schäden vermieden werden.

Wartung und Reparaturen

Es dürfen nur Wartungsarbeiten und Reparaturen durchgeführt werden, die in dieser Bedienungsanweisung beschrieben sind. Weitergehende Reparaturen sind von einem STIHL-Servicebetrieb vorzunehmen. Bei Reparaturen dürfen nur Original-STIHL-Ersatzteile verwendet werden. Es dürfen keinerlei Änderungen vorgenommen werden. Sie könnten dadurch Ihre eigene Sicherheit gefährden!

Wartungsarbeiten und Reparaturen dürfen grundsätzlich nur bei abgestelltem Motor durchgeführt werden!

Der Tankverschluß ist regelmäßig auf Dichtheit zu überprüfen. Vorgeschriebene und einwandfreie Zündkerze verwenden. Zündkabel überprüfen.

Schalldämpfer ebenfalls auf einwandfreien Zustand kontrollieren (Brandgefahr, Gehörschäden). Das Gerät darf nicht mit defektem oder abmontiertem Schalldämpfer betrieben werden.

Heißen Schalldämpfer nicht berühren.

Blasgerät, Blasrohr und Zusatzdüse



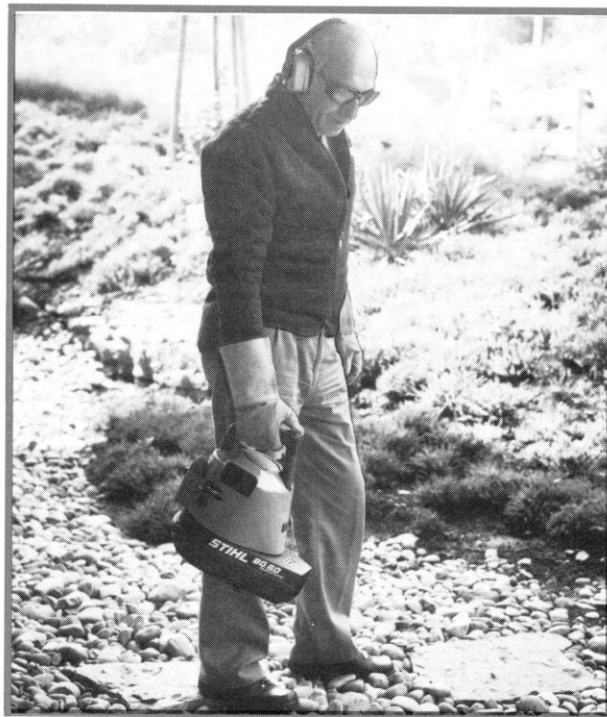
Anwendung des Blasgerätes

Das Blasgerät ist für Einhand-Bedienung ausgelegt und sollte, damit sich die Bedienungsperson nicht im Bereich der austretenden Abgase befindet, auf der rechten Seite getragen werden.

Der Anwendungsbereich des BG 60 ist durch die beige-packten Zubehörteile (Blasrohr, Zusatzdüse) sehr umfangreich. Zudem kann durch die 4stufige Gaseinstellung die Luftleistung des Blasgerätes den jeweiligen Erfordernissen angepaßt werden.

Wird das Blasgerät mit laufendem Motor auf dem Boden abgestellt, sollte der geringste Luftaustritt (Leerlaufdrehzahl) eingestellt sein, damit durch die Ansaugöffnungen kein Schmutz, Laub, Gras u.ä. in das Gebläse gesaugt wird.

Arbeiten mit dem STIHL BG 60



BG 60 in Grundausführung:

Der breitgefächerte Luftstrom ermöglicht eine schnelle Beseitigung von Laub und Schnittgras in Gartenanlagen oder Einfahrten ebenso wie die Reinigung von großen Plätzen, Sportstadien oder Parkflächen von Laub, Papierabfällen u.ä.

Speziell Kieswege, kiesbedeckte Flachdächer, mit Steinen ausgelegte Drainagen usw. können schnell und mühelos freigeblasen werden.

BG 60 mit Blasrohr



BG 60 mit Blasrohr:

Durch das Blasrohr wird der breitgefächerte Luftstrom des Blasgerätes konzentriert.

Dieser konzentrierte Luftstrom ist besonders bei der Beseitigung von nassem Laub oder Papier sowie beim Ausblasen von Rohren, Abflußrinnen o. ä. vorteilhaft.

BG 60 mit Blasrohr und Zusatzdüse



BG 60 mit Blasrohr und Zusatzdüse:

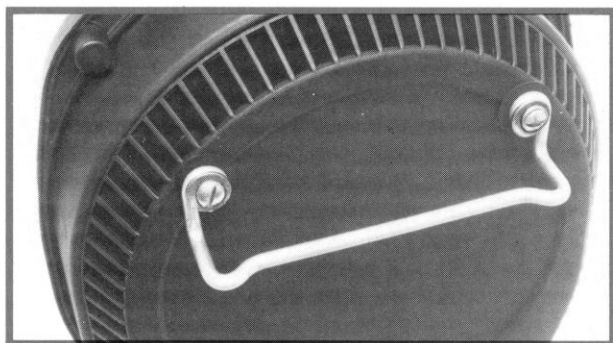
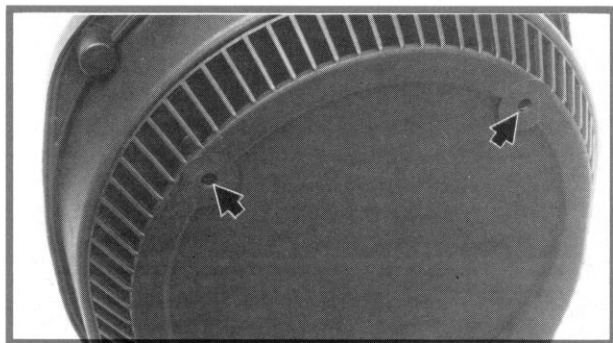
Die Zusatzdüse bewirkt einen flachen Luftstrom, der sich zudem durch die bodennahe Austrittsöffnung sehr gezielt und kontrolliert einsetzen läßt.

Besonders beim Freiblasen von ebenen Flächen, die mit Sägespänen, Laub, Schnittgras o. ä. bedeckt sind, ermöglicht die Zusatzdüse einen wirkungsvollen Einsatz des Blasgerätes.

Komplettieren des Gerätes

Oben: Befestigungsbohrungen für Stützbügel

Unten: Montierter Stützbügel



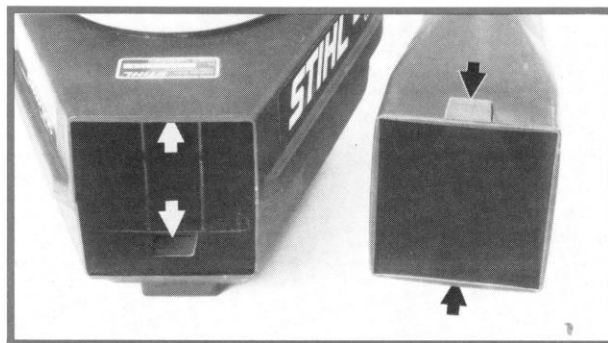
Zur Erleichterung des Versands ist die Gerätestütze des Blasierätes lose beigelegt und muß daher vor der ersten Inbetriebnahme des Gerätes angebaut werden.

Dazu wird der Stützbügel an der Unterseite des Blasierätes angelegt und mit den beiliegenden Zylinder-Blechschrauben (B 4,8x22) und Unterlegscheiben befestigt.

Der Stützbügel verhindert, daß bei mit laufendem Motor (Leerlaufdrehzahl) auf dem Boden abgestelltem Blasierät Schmutz, Laub, Gras u.ä. durch die Ansaugöffnungen angesaugt werden.

Oben: Rastpunkte in der Luftaustrittsöffnung des Blasierätes und am Blasrohr

Unten: Einstecken des Blasrohres

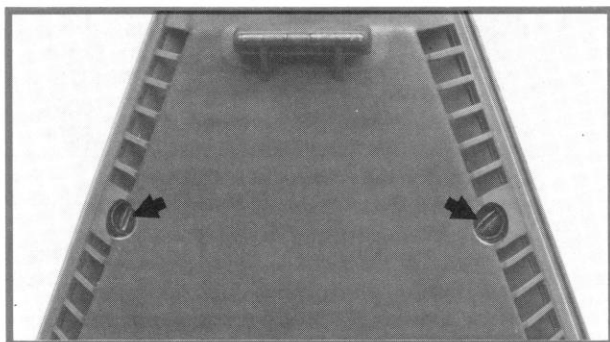
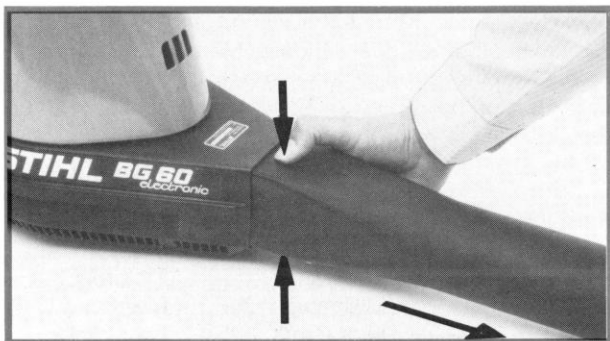


Einsetzen des Blasrohres

Dem Blasierät ist ein Blasrohr beigelegt, mit dem der breitgefächerte Luftstrom des Blasierätes konzentriert werden kann.

Das Blasrohr wird in die Luftaustrittsöffnung des Blasierätes eingeschoben. Dabei müssen die beiden Rastkeile am rechteckigen Ende des Blasrohres in den beiden Vertiefungen, die in der Luftaustrittsöffnung des Gerätes eingearbeitet sind, einrasten.

Oben: Abnehmen des Blasrohres
 Unten: Gehäuseschrauben an Geräte-Unterseite

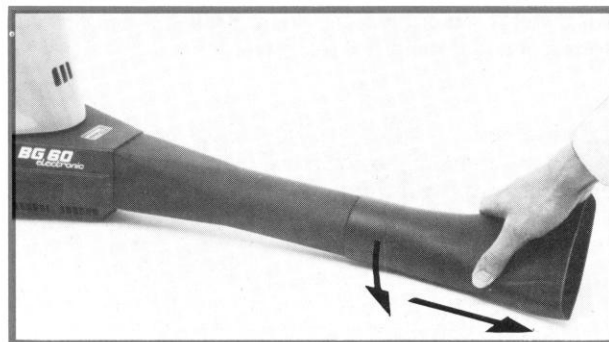


Abnehmen des Blasrohres

Durch gleichzeitiges und kräftiges Eindrücken an der Ober- und Unterseite des Blasrohres die beiden Rastkeile wieder ausrasten und das Blasrohr herausziehen.

Das Abnehmen des Blasrohres kann durch Lösen der beiden versenkten Gehäuseschrauben an der Unterseite des Blasgerätes erleichtert werden. Anschließend die Schrauben wieder festziehen.

Oben: Blasgerät mit Blasrohr und aufgesteckter Zusatzdüse
 Unten: Abnehmen der Zusatzdüse



Aufstecken der Zusatzdüse

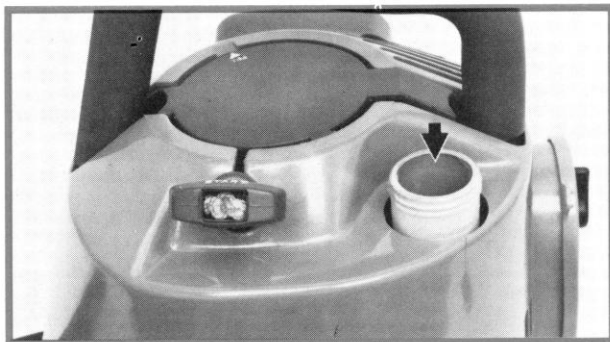
Die Zusatzdüse bewirkt einen flachen Luftstrom, der sich zudem durch die bodennahe Austrittsöffnung sehr gezielt und kontrolliert einsetzen läßt.

Die Düse wird mit nach oben weisender Öffnung auf das Blasrohr aufgesteckt.

Beim Abnehmen die Zusatzdüse mit einer kurzen Drehbewegung vom Blasrohr abziehen.

Kraftstoff

Kraftstofftankverschluß geöffnet



Der Zweitaktmotor muß mit einem Kraftstoffgemisch aus Benzin und Motorenöl betrieben werden.

Zu verwenden ist Normalbenzin (in der BRD nach DIN 51600) mit einer Mindestoktanzahl von 90 ROZ. Liegt die Oktanzahl des zur Verfügung stehenden Normalbenzins darunter, kann auch Superbenzin verwendet werden.

Bei Verwendung von Kraftstoff, der die geforderte Mindestoktanzahl von 90 ROZ unterschreitet, kann es zu Glühzündung (äußert sich im »Klingeln« des Motors) und damit verbundener Temperaturerhöhung kommen. Dadurch entsteht die Gefahr von Triebwerkschäden durch Kolbenfresser.

Neben der Oktanzahl ist die übrige chemische Zusammensetzung des Kraftstoffes von Bedeutung. Teilweise wirken Kraftstoffkomponenten nicht nur aggressiv auf Elastomere (Vergasermembranen, Wellendichtringe, Kraftstoffleitung u. a.), sondern auch auf Magnesium-Gußteile. Dadurch können sowohl Betriebsstörungen als auch Schäden am Kraftstofftank verursacht werden. Aus diesem Grund ist unbedingt nur Markenbenzin zu verwenden.

Zum Bereiten der Kraftstoffmischung sind nur das STIHL-Zweitaktmotorenöl oder andere Marken-Zweitaktmotorenöle zugelassen. Mischungsverhältnis 1:40 (1 Teil Öl, 40 Teile Benzin) bei STIHL-Zweitaktmotorenöl bzw. 1:25 bei den übrigen Marken-Zweitaktmotorenölen.

Beispiele für das Bereiten der Kraftstoffmischung:

Benzin	Motorenöl	Motorenöl
Liter	Mischung 1:25 Liter (cm ³)	Mischung 1:40 Liter (cm ³)
5	0,2 (200)	0,125 (125)
10	0,4 (400)	0,25 (250)
15	0,6 (600)	0,375 (375)
20	0,8 (800)	0,5 (500)
25	1,0 (1000)	0,625 (625)

Achtung! Längere Zeit stillstehendes Kraftstoffgemisch entmischt sich. Deshalb den Kanister mit der Kraftstoffmischung vor dem Auftanken kräftig durchschütteln.

Der Tankverschluß und dessen Umgebung sind vor dem Auftanken gründlich zu reinigen, damit kein Schmutz in den Tank fällt.

Allgemeine Betriebshinweise

Erste Inbetriebnahme

Das fabrikneue Gerät sollte bis zur 3. Tankfüllung mit einer etwas fetteren Vergasereinstellung (siehe Kapitel „Vergaser“) betrieben werden, damit während der Einlaufphase die Zylinderlaufbahn und die Lager zusätzlich mit Schmierstoff versorgt werden.

Weil sich alle bewegten Teile erst aufeinander einspielen müssen, besteht während der Einlaufphase im Triebwerk noch ein erhöhter Reibungswiderstand. Der Motor erreicht seine maximale Leistung deshalb erst nach einer Laufzeit von ca. 5 bis 15 Tankfüllungen. Um eine vermeintliche Leistungssteigerung zu erreichen, darf auf keinen Fall die Vergasereinstellung derart abgemagert werden, daß die zulässige Höchstdrehzahl (siehe Kapitel „Vergaser“) überschritten wird.

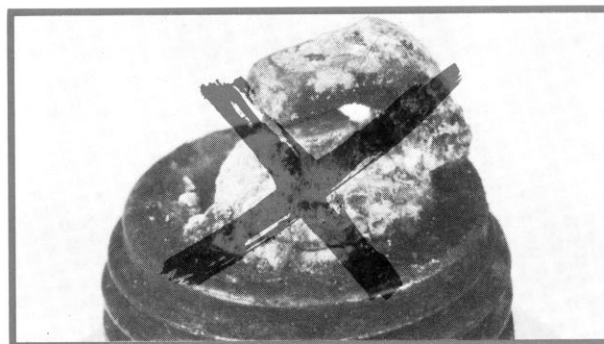
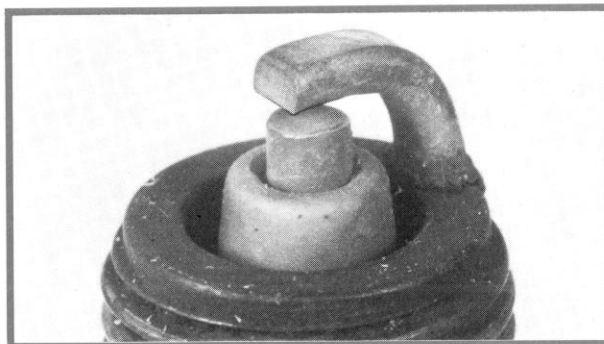
Während des Betriebes

Nach längerem Vollastbetrieb empfiehlt es sich, den Motor nicht sofort abzustellen, sondern noch kurze Zeit im Leerlauf laufen zu lassen. Auf diese Weise wird die während der Vollastphase im Triebwerk entstandene Wärme durch den Kühlluftstrom noch abgeführt und eine extreme Wärmebelastung der Bauteile, die direkt am Triebwerk angeordnet sind (Zündanlage, Vergaser), durch Wärmestau verhindert.

Zündkerze

Falsche Vergasereinstellung, falsches Mischungsverhältnis (zu viel Motorenöl im Kraftstoff), verschmutztes Luftfilter sowie ungünstige Betriebsbedingungen wirken sich auf den Zustand der Zündkerze aus. Durch diese Einflüsse bilden sich Ablagerungen am Isolatorfuß, die zu Betriebsstörungen führen können.

Oben: Zündkerze in einwandfreiem Zustand
Unten: Zündkerze mit Ablagerungen am Isolatorfuß durch falsche Betriebsbedingungen

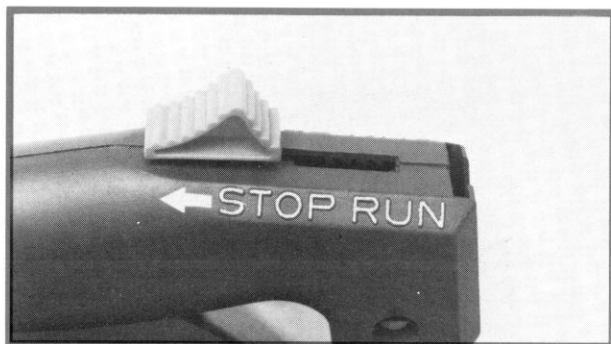


Bei ungenügender Motorleistung, schlechtem Startverhalten oder Leerlaufstörungen vor allen anderen Maßnahmen zuerst die Zündkerze überprüfen. Verschmutzte Zündkerze reinigen, Elektrodenabstand überprüfen und gegebenenfalls nachstellen. Der vorschriftsmäßige Abstand beträgt 0,6...0,7 mm. Nach ca. 100 Betriebsstunden (bei stark abgebrannten Elektroden entsprechend früher) muß die Zündkerze ersetzt werden.

Zur Gewährleistung eines störungsfreien Betriebes müssen auch die Umstände, die zur Verschmutzung der Zündkerze geführt haben, beseitigt werden.

Gasbetätigung und Stoppschaltung

STOP-Stellung (A)



Die verschiedenen Betriebszustände des Motors werden mit dem Kombischieber geschaltet, der je nach Stellung auf den Kurzschlußkontakt (zum Abstellen des Motors) oder auf den Gaszug und damit auf die Motordrehzahl wirkt.

Der Kombischieber wird durch Schieben in die entsprechenden Stellungen gebracht, wobei jeweils ein leichter Widerstand zu überwinden ist.

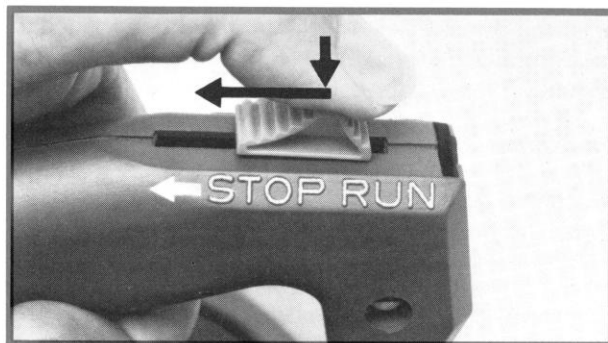
In Stellung »A« ist der Kurzschlußkontakt geschlossen und damit die Zündung unterbrochen (STOP-Stellung).

Stellung »B« begrenzt die Drehzahl des Motors auf Leerlaufdrehzahl.

Im Bereich »C« (RUN) läßt sich der Schieber über vier Rasten bis zur Vollgasstellung durchschieben. Mit jeder der vier Rasten wird eine entsprechende Motordrehzahl fixiert. Zur Rückstellung aus der Vollaststellung in Teillast- oder Leerlaufstellung muß der Kombischieber nach unten gedrückt (ausgerastet) und zurückgeführt werden.

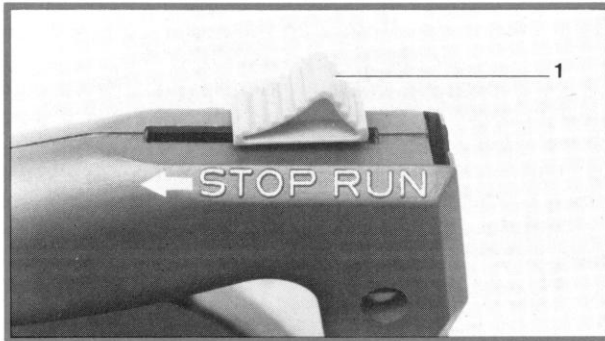
Zum Einrasten in die STOP-Stellung den Kombischieber in Pfeilrichtung bis zur Stellung »A« zurückführen.

Oben: Leerlauf-Stellung (B)
Mitte: RUN-Bereich (C)
Unten: Rückstellung des Kombischiebers



Starten

Kombischieber in Raste 3



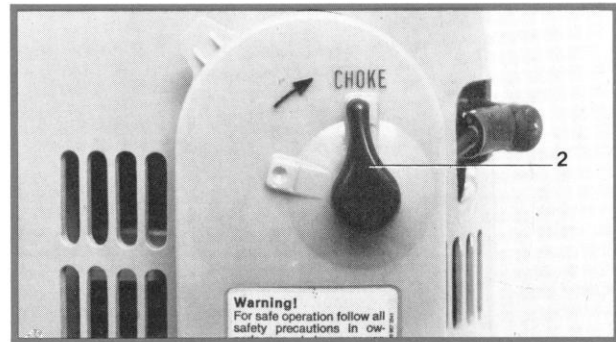
Zum Starten das Blasgerät auf den Boden stellen. Die Bedienungsperson muß das Gerät sicher festhalten und darauf achten, daß der bei laufendem Motor austretende Luftstrom keine Person gefährdet.

Startvorgang

1. Kombischieber (1) in die 3. Raste im Bereich »RUN« bringen.
2. **Der kalte Motor** wird stets bei geschlossener Startklappe angeworfen. Startklappenhebel (2) auf »CHOKE« stellen.

Der warmgelaufene oder nur kurzzeitig stillgesetzte Motor wird bei geöffneter Startklappe gestartet; Startklappenhebel (2) entgegen »CHOKE« stellen.

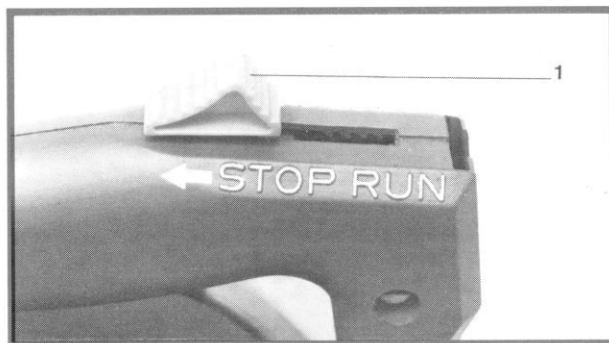
Oben: Startklappenhebel auf »CHOKE« (Kaltstart)
Unten: Anwerfen



3. Zum Anwerfen das Gerät mit der rechten Hand am Griff festhalten und auf den Boden drücken. Mit der linken Hand den Anwerfgriff langsam bis zum ersten spürbaren Widerstand herausziehen, danach schnell und kräftig durchziehen. Das Seil darf jedoch nur bis zu einer Länge von ca. 70 cm herausgezogen werden, sonst besteht Bruchgefahr.

Griff mit Seil nicht zurückschnellen lassen, sondern langsam zurückführen, damit sich das Anwerfseil wieder richtig aufwickelt.

Oben: Leerlaufstellung
 Unten: Kombischieber in Stellung »STOP«



Startversuche durchführen, bis der Motor erstmals zündet. Dann sofort Startklappe öffnen (Startklappenhebel entgegen »CHOKE«) und weiter anwerfen.

4. Läuft der Motor, Kombischieber in die gewünschte Gasstellung einrasten.
5. Zum Abstellen des Motors den Kombischieber (1) durch Niederdrücken ausrasten und in Pfeilrichtung bis zum Anschlag (STOP-Stellung) zurückführen.

Beim Starten des Motors ist außerdem zu beachten:

Die Startklappe darf beim Anwerfen des kalten Motors nur solange geschlossen bleiben, bis der Motor einmal kurz zündet. Danach die Startklappe ganz öffnen (Startklappenhebel entgegen »CHOKE«), auch wenn der Motor wieder stehen bleibt und die Startversuche weitergeführt werden müssen. Bleibt die Startklappe geschlossen, überflutet der Brennraum, der Motor »säuft« ab.

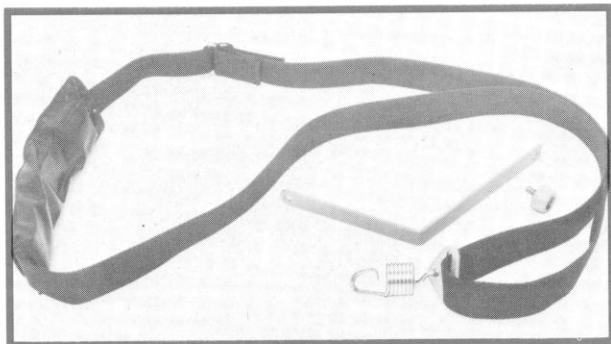
Bei sehr niedriger Außentemperatur Startklappe nach dem Anwerfen nur halb öffnen (Startklappenhebel in Mittelstellung) und Motor mit wenig Gas (Raste 1 oder 2) kurze Zeit warmlaufen lassen. Danach Startklappe öffnen (Startklappenhebel entgegen »CHOKE«).

Wurde die Startklappe nach der ersten Zündung des Motors geöffnet und springt der Motor bei weiteren Startversuchen immer noch nicht an, dann ist der Motor bereits abgesoffen. In diesem Fall Zündkerze ausschrauben und abtrocknen. Anwerfseil bei ausgeschraubter Zündkerze zum Belüften des Verbrennungsraumes mehrmals durchziehen. Dazu den Kombischieber in »STOP«-Stellung bringen.

Ein neuer oder bis zum restlosen Kraftstoffverbrauch gefahrener Motor kann nach dem Auftanken noch nicht beim ersten Durchziehen anspringen, da die Kraftstoffpumpe im Vergaser erst nach mehreren Kurbelwellenumdrehungen ausreichend Kraftstoff zum Vergaser fördert.

Sonderzubehör

Traggurt mit Tragbügel und Befestigungsschraube



Traggurt

Bei längerem Arbeiten mit dem Blasgerät erleichtert der Traggurt (mit Tragbügel und Befestigungsschraube) die Handhabung des Gerätes.

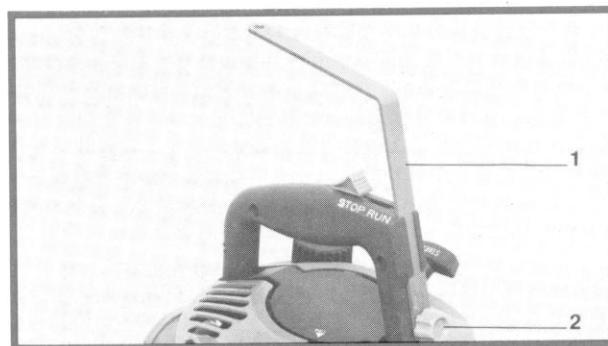
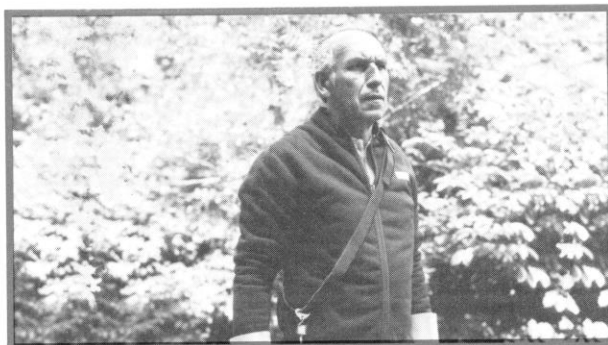
Der Traggurt wird so über die linke Schulter gelegt, daß nach Einstellen der Gurtlänge die Federöse an der rechten Hüfte liegt.

Damit das Blasgerät an den Traggurt angehängt werden kann, muß der Tragbügel (1) angebaut werden. Dazu wird der lange Schenkel des Tragbügels in die Führung an der Vorderseite des Handgriffes eingeschoben und mit der Rändelschraube (2) befestigt.

Anschließend die Federöse des Traggurtes in die Bohrung am Ende des Tragbügels einhängen.

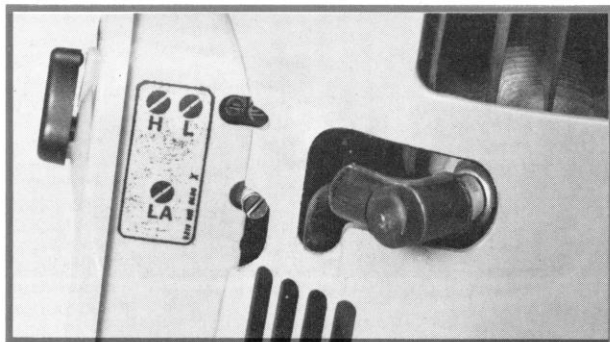
Das Blasgerät hängt nun an der rechten Seite der Bedienungsperson und muß nur noch in der gewünschten Richtung geführt werden.

Oben: Traggurt angelegt
Mitte: Montierter Tragbügel
Unten: Angehängtes Blasgerät



Vergaser

H = Hauptstellschraube
L = Leerlaufstellschraube
LA = Leerlaufanschlagschraube



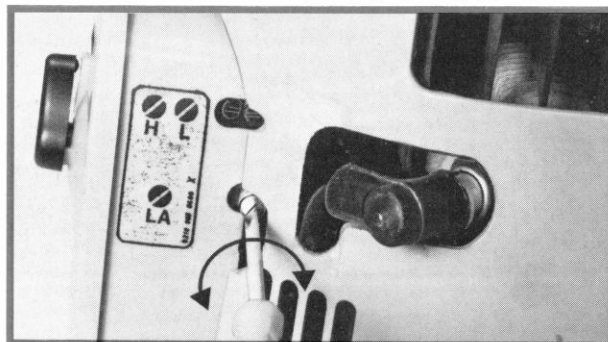
Beim Probelauf des fabrikneuen Motors wird der Vergaser etwas fetter eingestellt, damit während der Einlaufphase die Zylinderlaufbahn und die Lager zusätzlich mit Schmierstoff versorgt werden. Diese Einstellung ist während der ersten drei Tankfüllungen beizubehalten. Danach kann die Hauptstellschraube bis zu $\frac{1}{8}$ Umdrehung im Uhrzeigersinn (magerer) gedreht werden. (Achtung! Zulässige Höchstzahl darf nicht überschritten werden!)

Beim Einsatz in großer Höhe (Gebirge) oder auf Meeresebene muß die Einstellung unter Umständen geringfügig korrigiert werden. Die Korrektur wird an den beiden Einstellschrauben (L und H) wie folgt vorgenommen: Im Gebirge im Uhrzeigersinn (magerer), auf Meeresebene entgegen dem Uhrzeigersinn (fetter) drehen.

Schon geringfügiges Verdrehen der Einstellschrauben führt zu einer spürbaren Veränderung des Laufverhaltens. Vergasereinstellung nur bei warmem Motor und gereinigtem Luftfilter vornehmen.

Achtung! Mit der Einstellung der Hauptstellschraube wird die Leistung, aber auch die Höchstzahl des Motors beeinflusst. Durch zu magere Einstellung (Ein-

Regulieren an der Leerlaufanschlagschraube



stellschraube zu weit im Uhrzeigersinn gedreht) wird die zulässige Höchstzahl überschritten. Dadurch entsteht die Gefahr von Triebwerkschäden, insbesondere durch Schmierungsmangel und Überhitzung. Korrekturen an der Hauptstellschraube dürfen nur durchgeführt werden, wenn gleichzeitig mit einem genauen Drehzahlmeßgerät die Einhaltung der zulässigen Höchstzahl von 6500 $\frac{1}{\text{min}}$ kontrolliert wird.

Grundeinstellung

Muß der Vergaser von Grund auf neu eingestellt werden, wird zunächst die Grundeinstellung, die als Ausgang für die Feineinstellung dient, vorgenommen. Dazu werden beide Einstellschrauben im Uhrzeigersinn gefühlvoll bis zum Festsitz eingedreht. Danach folgende Einstellung vornehmen:

Hauptstellschraube H: $1\frac{1}{8}$ Umdrehungen offen
Leerlaufstellschraube L: $1\frac{1}{8}$ Umdrehungen offen

Besteht keine Möglichkeit, die zulässige Höchstzahl zu kontrollieren, darf die Hauptstellschraube über die Grundeinstellung hinaus nicht magerer gestellt werden!

Hinweise für die Einstellung des Leerlaufs

Motor bleibt im Leerlauf stehen

Leerlaufanschlagschraube (LA) im Uhrzeigersinn drehen, bis der Motor gleichmäßig läuft.

Drehzahl im Leerlauf unregelmäßig; schlechte Beschleunigung

Leerlaufeinstellung zu mager; Leerlaufstellschraube (L) entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, bis der Motor regelmäßig läuft und gut beschleunigt.

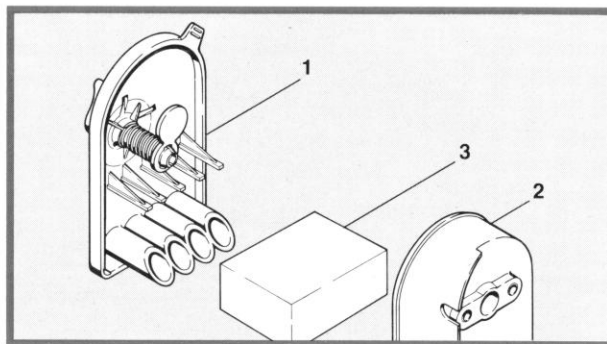
Abgasrauchfahne im Leerlauf

Leerlaufeinstellung zu fett; Leerlaufstellschraube (L) im Uhrzeigersinn so lang drehen, bis die Motordrehzahl abfällt. Von dieser Stellung eine Viertelumdrehung zurückdrehen und prüfen, ob der Motor beim Gasgeben gut beschleunigt.

Außer geringfügigem Nachregulieren sollten Vergasereinstellungen und -reparaturen nicht selbst ausgeführt, sondern dem STIHL-Kundendienst übertragen werden. An vielen Orten stehen STIHL-Stützpunkte mit geschulten Fachkräften und den erforderlichen Einrichtungen zur Verfügung.

Luftfilter

Einzelteile in der richtigen Einbaufolge



Luftfilter haben die Aufgabe, mit der Verbrennungsluft angesaugten Schmutz zurückzuhalten und somit den Verschleiß des Triebwerks auf ein Minimum zu reduzieren.

Verschmutzte Luftfilter haben eine Leistungsminderung des Motors zur Folge, erhöhen den Kraftstoffverbrauch und erschweren das Starten.

Bei nachlassender Motorleistung muß deshalb das Luftfilter gereinigt werden.

Zum Ausbau des Luftfilters wird der Filterdeckel (1) an der angeformten Lasche vom Filtergehäuse (2) abgezogen. Nun kann das Luftfilter (3) entnommen werden.

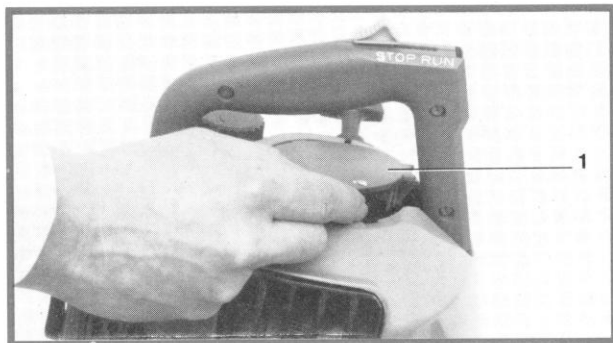
Filter in sauberem Benzin auswaschen, gut abschütteln, und danach mit sauberem Motorenöl benetzen. Ein beschädigtes Filter darf nicht wieder eingebaut, sondern muß ersetzt werden.

Filtergehäuse und Filterdeckel, speziell die Ansaugöffnungen, ebenfalls mit sauberem Benzin reinigen.

Beim Einbau wird der Filterdeckel mit eingesetztem Filter auf das Filtergehäuse gedrückt, wobei auf den richtigen Sitz der Startklappe geachtet werden muß.

Abnehmen der Abdeckhaube

Abnehmen des Deckels



Das Abnehmen der Abdeckhaube ist nur bei Wartungs- oder Pflegearbeiten erforderlich.

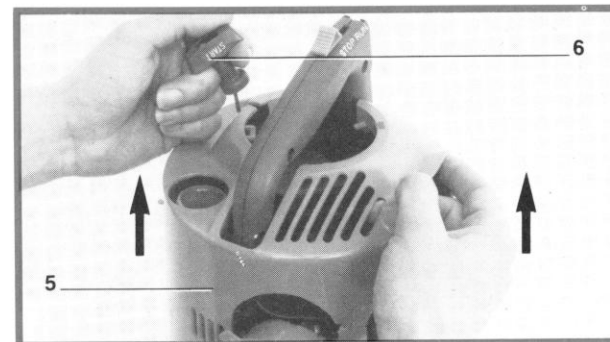
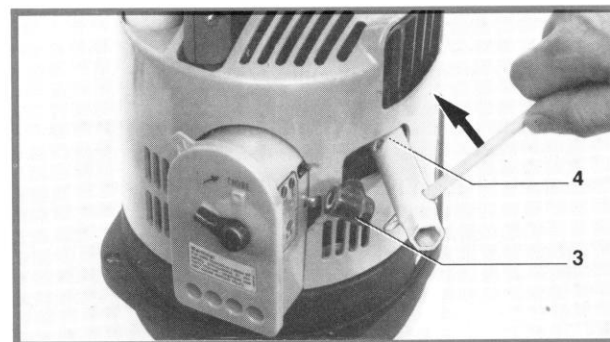
Zunächst muß der Deckel (1) unterhalb des Traggriffes abgenommen werden. Dazu wird der Deckel an der mit »Pull« bezeichneten Stelle angehoben und ausgehängt. Mit einem Schraubendreher können nun die beiden Zylinder-Schrauben (2) herausgedreht werden.

Anschließend Zündleitungsstecker (3) abziehen und Zündkerze (4) herausdrehen (Steckschlüssel SW 19). Nach Abnehmen des Tankverschlusses kann die Abdeckhaube (5) nach oben abgezogen werden. Dabei müssen Anwerfgriff (6) und Zündleitungsstecker (3) entsprechend geführt werden.

Nun den Kraftstofftank wieder mit dem Tankverschluß verschließen, damit während der folgenden Wartungs- und Pflegearbeiten kein Schmutz eindringen kann.

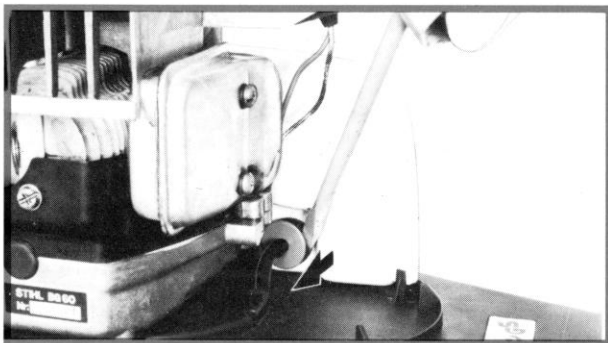
Die Montage der Abdeckhaube erfolgt in umgekehrter Reihenfolge, wobei darauf zu achten ist, daß Anwerfgriff und Zündleitungsstecker wieder richtig eingesetzt werden.

Oben: Herausdrehen der Befestigungsschrauben
Mitte: Herausdrehen der Zündkerze
Unten: Abziehen der Haube



Kraftstofffilter

Ausbau des Saugkopfes



Mit dem Kraftstofffilter werden im Kraftstoff enthaltene Schmutzpartikel, die zu einer Vergaserverschmutzung führen würden, zurückgehalten.

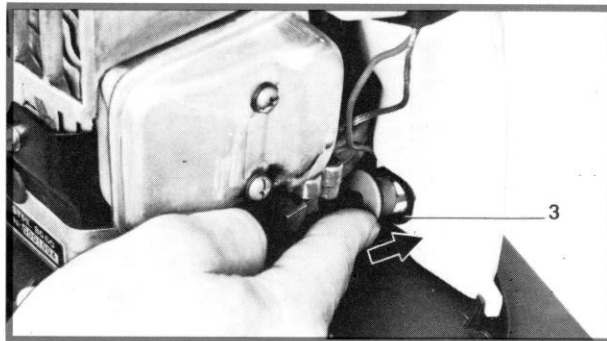
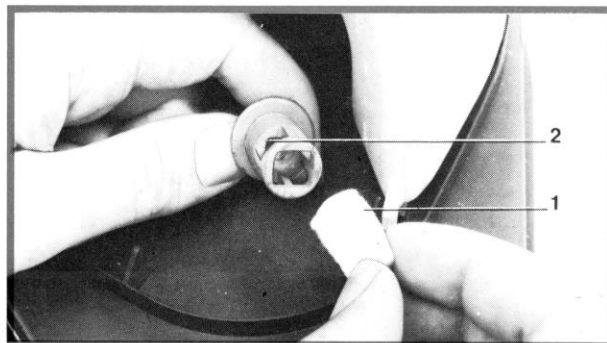
Bei einem verschmutzten Kraftstofffilter kann wegen des geringen Ansaugquerschnittes nicht mehr genügend Kraftstoff gefördert werden.

Bei unregelmäßigem Motorlauf muß daher das Kraftstofffilter gereinigt bzw. erneuert werden.

Zum Ausbau des Filters zunächst den Kraftstofftank vollständig entleeren und die Abdeckhaube des Gerätes abnehmen (siehe Seite 15). Nun mit einem Schraubendreher den in der Tankwand eingesetzten Saugkopf vorsichtig heraushebeln und den aus einem Filz bestehenden Filtereinsatz (1) entnehmen.

Während das im Saugkopf enthaltene Siebfilter (2) mit sauberem Benzin gereinigt wird, sollte der Filtereinsatz (Teile-Nr. 1120 358 7800) grundsätzlich erneuert werden.

Oben: Filtereinsatz und Siebfilter
Unten: Einsetzen des Saugkopfes



Beim Einbau des gereinigten Saugkopfes zuerst die Gumdichtung (3) in das Tankgehäuse einsetzen. Anschließend den Saugkopf bis zum Bund einschieben. Das Einsetzen des Saugkopfes muß sorgfältig durchgeführt werden, damit eine einwandfreie Abdichtung des Kraftstofftanks gewährleistet ist.

Der Kraftstofftank wird durch Ausspülen mit sauberem Kraftstoff gereinigt.

Abschließend Abdeckhaube montieren und Kraftstoff auffüllen.

Wartungs- und Pflegehinweise

Nach einer Einlaufzeit von ca. 2 Betriebsstunden müssen alle zugänglichen Schrauben und Muttern des Gerätes – außer den Einstellschrauben des Vergasers – auf Fest-sitz geprüft und eventuell nachgezogen werden.

Bei kurzzeitiger Stilllegung das Gerät aufgetankt bis zum nächsten Einsatz an einem trockenen Ort verwahren.

Wird das Blasgerät für längere Zeit außer Betrieb gesetzt, sollte der Kraftstofftank entleert und zusätzlich der Motor gegen Korrosion geschützt werden. Korrosionsschutzöl in den Vergaser spritzen, während der Motor abgestellt wird. Zuvor Filterdeckel und Filter abnehmen.

Besondere Spülung vor dem nächsten Start ist nicht erforderlich, lediglich den Kraftstoff wieder auffüllen. Springt der Motor nicht an, dann etwas Kraftstoff in den Vergaser spritzen. Dazu ebenfalls Filterdeckel und Filter abnehmen.

Der Elektrodenabstand der Zündkerze muß 0,6 bis 0,7 mm betragen und sollte spätestens nach 50 Betriebsstunden mit einer Fühllehre geprüft und nachgestellt werden. Bei stark abgebrannten Elektroden neue Zündkerze einsetzen.

		vor Arbeitsbeginn	nach Arbeitsende bzw. täglich	nach jeder Tankfüllung	wöchentlich	monatlich	bei Störung	bei Beschädigung	bei Bedarf	siehe Seite:
Komplettes Gerät	Sichtprüfung (Zustand, Dichtheit)	×		×						
	reinigen		×							
Kombischieber	Funktionsprüfung	×		×						12
Filter im Kraftstofftank	Filter reinigen					×				19
	Filz erneuern					×		×		19
Kraftstofftank	reinigen					×				19
Luftfilter	reinigen	×								17
	erneuern							×		17
Zylinderrippen	reinigen					×				
Vergaser	Leerlauf kontrollieren	×		×						16
	Leerlauf nachregulieren								×	16
Zündkerze	Elektrodenabstand nachstellen (0,6 ... 0,7 mm)						×			11
Zugängliche Schrauben und Muttern (außer Einstellschrauben)	nachziehen								×	

Vom Benutzer des Blasgerätes dürfen nur Wartungs- und Pflegearbeiten durchgeführt werden, die in dieser Bedienungsanweisung beschrieben sind. Weitergehende Reparaturen dürfen nur von einer autorisierten STIHL-Kundendienstwerkstatt ausgeführt werden.

Nach einer Reparatur können Gewährleistungsansprüche nur anerkannt werden, wenn die Reparatur von einem autorisierten STIHL-Servicebetrieb mit Original-STIHL-Ersatzteilen ausgeführt wurde.

Technische Daten

Triebwerk

Einzylinder-Zweitaktmotor	
Hubraum:	19,8 cm ³
Zylinderbohrung:	30 mm
Kolbenhub:	28 mm
Leistung:	0,63 kW (0,85 PS) bei n = 6500 1/min

Zündanlage

Prinzip:	elektronisch gesteuerter (kontaktloser) Magnetzünd
Zündzeitpunkt:	1,9 mm vor O.T. bei n = 6000 1/min
Zündkerze (entstört):	NGK BMR-6 A
Elektrodenabstand:	0,6 ... 0,7 mm
Kerzengewinde:	M 14x1,25; 9,5 mm lang

Kraftstoffsystem

Vergaser:	lageunabhängiger Membran- vergaser mit eingebauter Kraftstoffpumpe
Luftfilter:	Schaumstofffilter
Kraftstofftankinhalt:	0,5 l
Kraftstoffgemisch:	Normalbenzin nach DIN 51600 und Marken-Zweitakt- motorenöl; Mischungsverhältnis 1:40 bei STIHL-Zweitaktmotorenöl; 1:25 bei den übrigen Marken- Zweitaktmotorenölen

Blaseinrichtung

Luftleistung:	620 m ³ /h bei n = 6300 1/min
---------------	--

Gewicht:	4,0 kg (ohne Blasrohr)
----------	------------------------

Abmessungen

Länge:	355 mm (ohne Blasrohr)
Breite:	225 mm
Höhe:	400 mm

Zubehör

Blasrohr	4210 708 3400
Zusatzdüse	4210 701 8300

Sonderzubehör

Traggurt mit Tragbügel und Befestigungsschraube	4210 007 1000
--	---------------

STIHL-Werksvertretungen und deren Niederlassungen

PLZ	Ort, Straße	Telefon
O. J. Keller KG		
1000	Berlin 10 (Charlottenburg), Brauhofstr.7	(0 30) 3 41 20 88
C. Witte & Sohn		
3060	Stadthagen, Postfach 440	(0 57 21) 7071
2000	Hamburg 54, Kieler Straße 209-213	(0 40) 85 88 25
3410	Northheim, Sollingtor 19	(0 55 51) 22 87
4690	Herne, Riemkerstraße 104	(0 23 23) 5 37 27
Siegfried Gölz		
5374	Heilenthal-Blumenthal, Postfach 26	(0 24 82) 120
5000	Köln 41, Aachener Straße 306	(02 21) 54 48 48
6600	Saarbrücken, Breite Straße 20	(06 81) 4 22 85
Dickert KG		
6301	Wettenberg 3, Lahnwegsberg 3	(06 41) 8 10 26
3500	Kassel, Leipziger Straße 74	(05 61) 5 34 18
Dickert KG		
6750	Kaiserslautern, Siegelbacher Straße 71	(0 63 01) 14 43
6781	Hinterweidenthal, Im Tal 39	(0 63 96) 4 48
STIHL KG		
6110	Dieburg, Robert-Bosch-Straße 13	(0 60 71) 20 40
6000	Frankfurt, Offenbacher Landstraße 74	(06 11) 62 69 06
Hans Endress GmbH		
7000	Stuttgart 60, Kesselstraße 6	(07 11) 40 24 - 0
7050	Waiblingen, Liststraße 7	(07 151) 8 38 55
7170	Schwäbisch Hall-Hessental, In den Binsenäckern 4	(07 91) 4 10 21
7290	Freudenstadt 1, Ziegeleistraße 1	(074 41) 22 69
7940	Riedlingen 1, Daimlerstraße 4	(073 71) 20 33 - 34
7951	Äpfingen/Biberach	(073 56) 22 35
7964	Kißlegg-Waltershofen	(075 63) 6 32
Dr. Rudolf Keller GmbH & Co. KG		
7800	Freiburg-Lehen, Ziegelhofstraße 25	(07 61) 8 40 01
6800	Mannheim 31, Bad Kreuznacher Str. 32	(06 21) 73 80 21 - 23
7560	Gaggenau, Murgtalstraße 11	(072 25) 10 39
Endress München GmbH		
8000	München 21, Landsberger Straße 203	(0 89) 57 50 86 - 88
8068	Pfaffenhofen, Raiffeisenstraße 31	(0 84 41) 50 46
8120	Weilheim, Pollinger Straße 27	(08 81) 13 97
8221	Siegsdorf (Höpfing)	(0 86 62) 77 55

STIHL-Auslandsvertretungen

BELGIEN

Andreas Stihl N.V.
4, Rue de la Presse
B-1000 Bruxelles
Tel. (00 32) 22 18 66 93

DÄNEMARK

A/S F. L. Bie
Valdemarsgade 14, 1665 Kopenhagen-V, Tel. (01) 31 31 41

FRANKREICH

ANDREAS STIHL S.A.R.L.
Z. I. nord de Torcy
Rue des Epinettes B.P. n. 47
F-77201 marne-la-vallée

LUXEMBURG

Luxtrading
9, Rue de Bois, Senningerberg, Tel. (0 03 52) 3 45 29

ÖSTERREICH

STIHL-GmbH & Co. KG
2380 Perchtoldsdorf bei Wien, Neue Mühlgasse 93,
Tel. (02 22) 86 96 37

Niederlassung:

STIHL-Dienst Steiermark
8600 Bruck a. d. Mur, Leobner Straße 77, Tel. (0 38 62) 5 15 37

SCHWEIZ

Max Müller, Maschinen AG,
CH-8617 Mönchaltorf, Isenrietstrasse, Tel. 01/9 48 00 55

deutsch